



“IST DIE HOFFNUNG DIE SCHWESTER DER ANGST?”

Gemäldezyklus von Herbert Lippert | Lyrik von Franka Lechner

HERBERT LIPPERT

Kammersänger und Grammy-Preisträger Herbert Lippert gilt als herausragender Universalkünstler, der Gesang und Malerei in einer einzigartigen Symbiose vereint. Geboren in Linz und als Solist der Wiener Sängerknaben gestartet, vertiefte er seine künstlerischen Talente durch ein Studium der Malerei und des Gesangs und wurde schließlich Mitglied des Ensembles der Wiener Staatsoper.



Mit über 300 Aufnahmen hat Herbert Lippert sich einen Ruf erarbeitet, der ihn an die Seite der renommiertesten Dirigenten und Orchester der Welt bringt. Als einer der führenden Mozarttenöre seiner Generation, hat er Auftritte mit den Wiener und Berliner Philharmonikern absolviert und wurde unter der Leitung von Dirigenten wie Riccardo Muti und Franz Welser-Möst gefeiert. Seine Gastauftritte in Opernhäusern wie der Mailänder Scala, dem Covent Garden in London und bei den Salzburger Festspielen zeugen von seiner leidenschaftlichen Auseinandersetzung mit sowohl klassischen Meisterwerken als auch Werken des 20. Jahrhunderts.

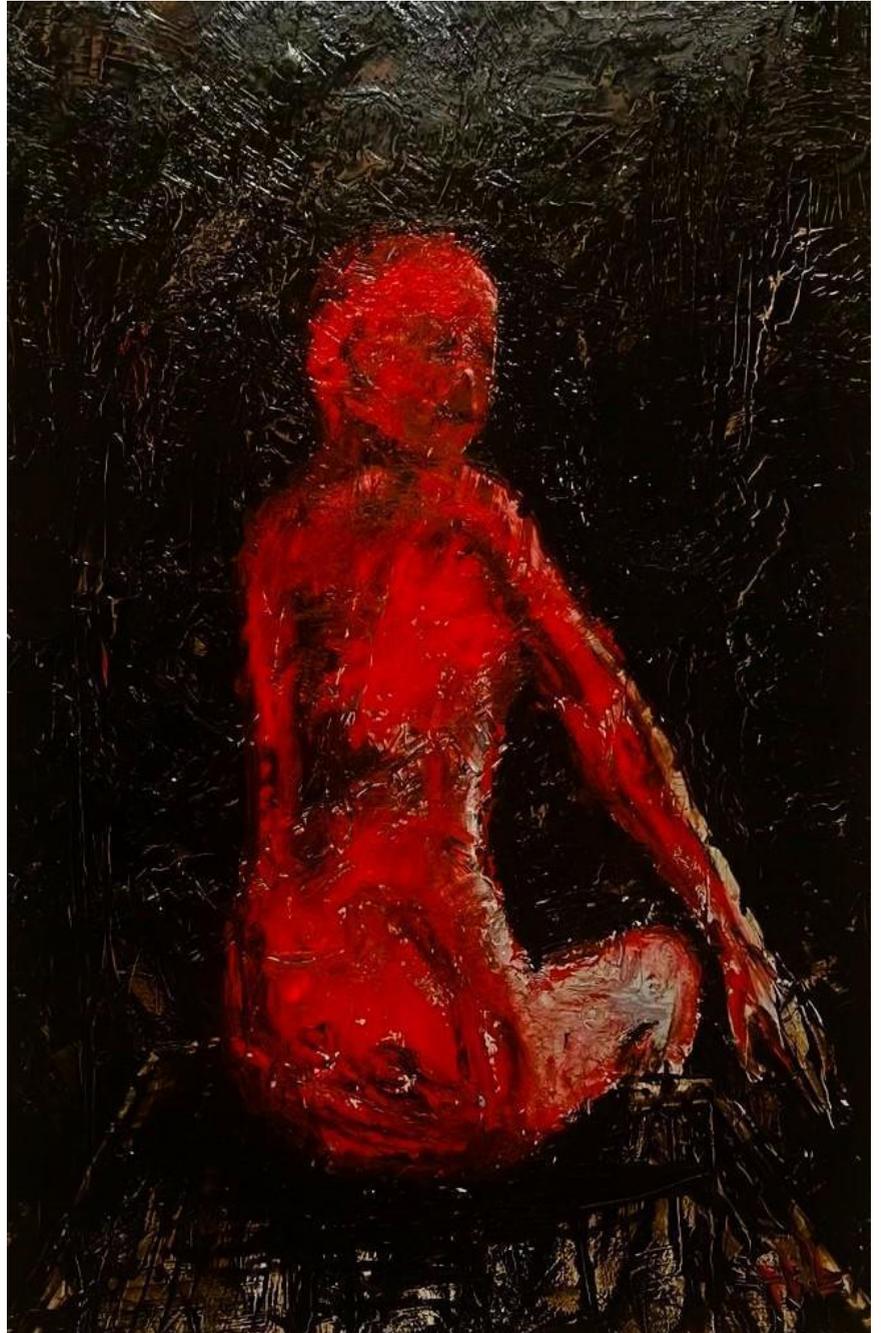
Als Maler erstreckt sich Lipperts künstlerische Kreativität über ein breites Spektrum der Bildenden Kunst, von abstrakter Malerei bis zu Landschaften und Porträts, vornehmlich in Öl auf Leinwand. Seine im post-figuralen impressionistischen Stil gehaltenen Werke bestechen durch ihre Vielfalt an Farben, Texturen und Stilen. Große Ausstellungen, insbesondere an der Wiener Staatsoper, die bis zu 160.000 Besucher pro Ausstellung anzogen, unterstreichen seinen Erfolg als bildenden Künstler.

Internationale Komponisten stellen dem Sänger und Maler vermehrt ihre Werke zur Verfügung, die er professionell sowohl in seiner Rolle als darstellender Künstler (Gesang) als auch als bildender Künstler (Malerei) in Konzerten und Ausstellungen zeitgleich präsentiert - Gesang und Malerei aus einer Hand.

Namenlos

Diese Angst
ist ein stilles Tier
namelos
ruht sie
auf der Seele
hat alle Tränen getrunken
sie war durstig
zahn mag sie sein
wenn sie schläft
wenn sie wacht
steht sie
hungrigen Mundes
vor der Tür
und blickt.

Franka Lechner (Lyrik)



Öl auf Leinwand | 120 x 80 cm

Schweben

schweben
im luftleerem Raum?
die Milch
ist versiegt
atme leise!
ist die Hoffnung
die Schwester
der Angst?
tanze!
angenehm
ist die richtige Wärme
der Knochen
sie sagen:
ich

Franka Lechner (Lyrik)

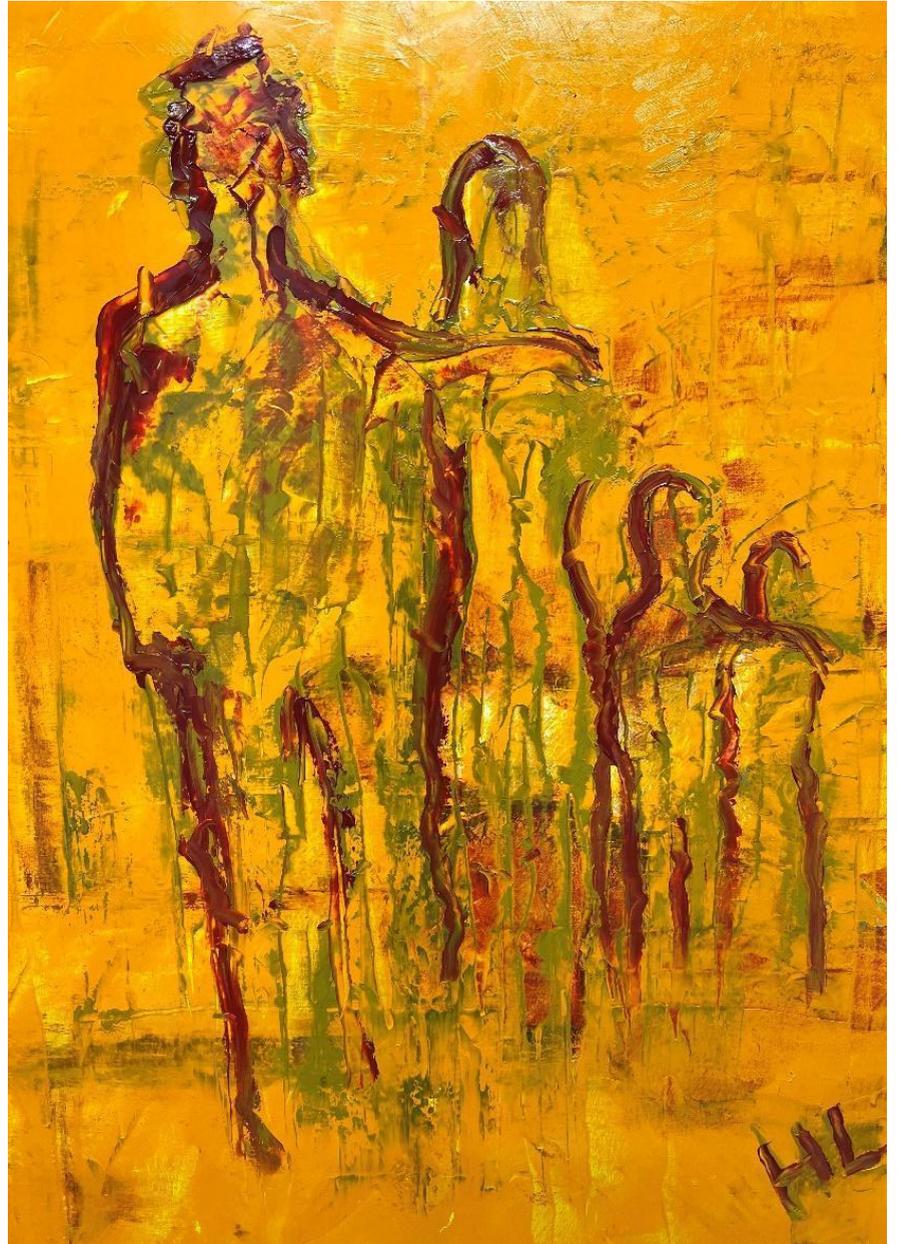


Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm

Gegen die Angst

gegen die Angst
essen
trinken
schlafen
lesen
zeitungsverlesene
Vergitterungsinformation
und
Stacheldrahtspinnen
legten längst
die Netze aus
verschützt und
Tränengas- Panzer- Gedanken
schreipapierene Drachen
vielleicht aber
doch lebendig

Franka Lechner (Lyrik)



Öl auf Leinwand | 120 x 80 cm

Abgefallen

Abgefallen
ein Bild fällt
ein Lächeln
stürzt
das Weiß
hinunter
reglos
dem Erschrecken
preisgegeben
betrachte ich
das Viereck
an der Wand

Franka Lechner (Lyrik)



Öl auf Leinwand | 120 x 80 cm

Nach dem Gespräch

die Fragen
habe ich
beantwortet
die du
gestellt hast
und fühle
immer noch
das Forschen
deiner Augen
auf mir ruhn
längst bin ich fort
dort
wo du hinblickst
liegt
das Federkleid
der Träume

Franka Lechner (Lyrik)



Öl auf Leinwand | 140 x 100 cm



Albräume

Öl auf Leinwand | 100 x 150 cm

haben sich
die alten
bösen Träume
selbstständig
gemacht?

die Scheintoten
fliegen wieder
giftige Motten
aus zerfallenen
Kleidern
des Vergangenen

Franka Lechner (Lyrik)



Aus den Lügen

Öl auf Leinwand | 80 x 120 cm

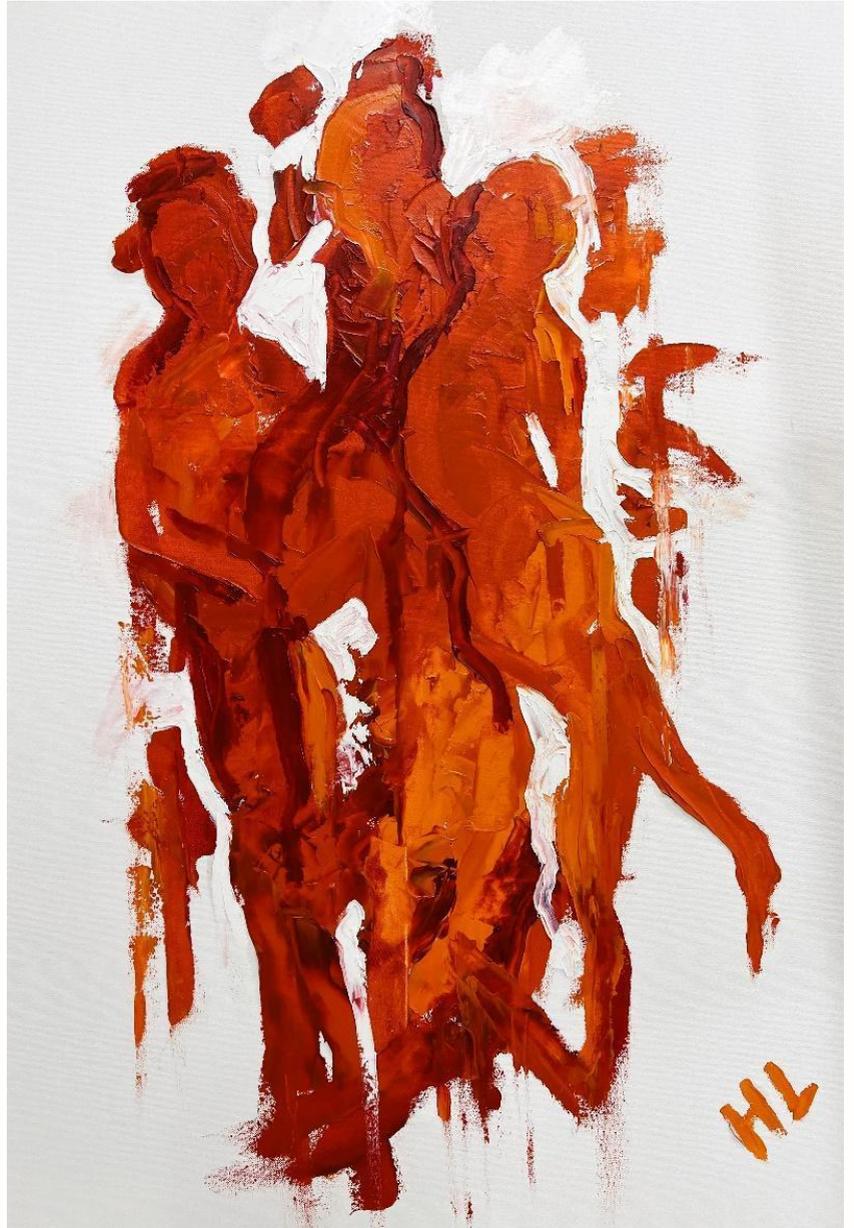
aus den Lügen
des Nebels lernen
das Licht
der Träume
färbt den Tag
die Erinnerung
hat einen dunklen Rand
bekommen
versucht die Farben
zu löschen
süchtig nach Süße
das Gedächtnis
des Herzens
leuchtet
auch in der Nacht

Franka Lechner (Lyrik)

Augenblick

Ich kann nur wiederholen
einen Augenblick lang
ich kann nur schweigen
einen Augenblick lang
ich möchte dir etwas sagen
einen Augenblick lang
ohne Stimme
und halte dann
den Atem an
einen Augenblick lang
und schließe die Augen
vielleicht weißt du dann
einen Augenblick lang
wer ich bin

Franka Lechner (Lyrik)



Öl auf Leinwand | 120 x 80 cm



Erkenne mich

oder
erkenne mich
nicht
ich bin nur
dein Spiegel
wenn
du dich
selbst siehst
siehst du
auch mich
tauchst du
die Finger
ins Herz
schreibst rot
mir ins Angesicht:
Kreuzzeichen
deiner
eigenen
Liebe

Öl auf Leinwand | 80 x 120 cm

Franka Lechner (Lyrik)



Vergessene Jahre

vergessene Jahre
wiegen schwer
oder leicht
das dünne Eis
der Gegenwart
trägt
oder trägt nicht
darunter
der Ozean
des Gelebten
die Eisblumen
der Erinnerung
im Fenster
des Tages
kostbar
und veränderlich
im warmen Hauche
des Lebens

Öl auf Leinwand | 100 x 100 cm

Franka Lechner (Lyrik)



Wort

Öl auf Leinwand | 100 x 150cm

ich habe
in den Sand
geschrieben
am Ufer
zwischen Steinen
ein Wort
zwischen
gestern
und morgen
wissend
daß die nächste
Welle
es löscht:
einsames Zeichen
Augenblick
dann
im grauen Fluss
und gewesen

Franka Lechner (Lyrik)

Abend

es ist still geworden
die Fragen sind gefragt
die Antworten gegeben
schweigend stehen wir
am Fenster
ein großer
grauer Raum davor
schwingt
ausklingender Ton
des langen Tages
am niederen Tisch
steht noch
ein Glas
drei Tropfen Wein
darin
das Rot
am Grunde

Franka Lechner (Lyrik)



Öl auf Leinwand | 120 x 100 cm



Unmerklich

Öl auf Leinwand | 80 x 120 cm

unmerklich
in die Seele
geronnene
Furcht
die Uhr
singt Zeit
die Kinderklapper
lacht
in der Erinnerung
betet
eine Mühle
für dich
mahlt die Träume
zu Mehl
Sternenbrot
heißt
unsere Hoffnung
für den nächsten
Tag

Franka Lechner (Lyrik)



Kammersänger
Mag. Herbert Lippert
+ 43 676 5406032
hl@herbertlippert.com
www.universalartist.at